

Welpentest

von

Via Lucia's Are

Datum: 24.06.2015

Tina Gürnth

Inhaltsangabe

1. Allgemeine Hinweise zur Testumgebung und dem Testverfahren
2. Daten des Welpen
3. Auswertung und Handlungsempfehlung
 - 3.1 Durchführung, Beobachtung und Interpretation der einzelnen Testpunkte
 - 3.2 Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

1. Allgemeine Hinweise zur Testumgebung und dem Testverfahren

Der Welpentest wurde am 24. 06. 2015 in der Zeit von 14:00 Uhr bis 15:40 für jeden Welpen einzeln durchgeführt. Zum Zeitpunkt des Testes waren die Welpen des A-Wurfes von Via Lucia's 47 Tage alt. Die Welpen waren satt, ausgeschlafen und machten einen gesundheitlich stabilen Eindruck.

Der Test wurde an einem für die Welpen unbekanntem Ort durchgeführt. Der Tester, *Tina Gürnth*, sowie der Hilfstester, *Marcel Gürnth*, waren den Welpen bis zu diesem Zeitpunkt völlig fremd.

Durchgeführt wurde der Puppy Attitude Test (PAT), ergänzt um den Punkt „*Reaktion auf hinfällende Menschen*“. PAT nutzt ein Scoringssystem von 1-6 und besteht aus 10 Tests. Die Tests werden hintereinander und in der aufgeführten Reihenfolge durchgeführt. Jeder Test wird separat gewertet und nach seinen eigenen Maßstäben gewertet. Die Ergebnisse werden nicht gemittelt (Durchschnitt gebildet) und es gibt keine Gewinner oder Verlierer. Der durchgeführte Test dient lediglich dazu den richtigen Welpen ins passende Zuhause zu vermitteln. Ergänzt wird die Auswertung durch eine Beschreibung des Gesamteindrucks des Welpen innerhalb der Testsituation.

Hinweis: *Der Test dient der Prognose tendenzieller Eigenschaften und stellt keine Garantie für die Ausprägung bestimmter Wesensmerkmale dar.*

2. Daten des Welpen

Wurfname: Via Lucia´s Are

Wurfdatum: 08. 05. 2015

Geschlecht: männlich

Farbe: gold, mit schwarzer Maske und Schwanz

Erkennungsmerkmal: oranges Band

Elterntiere:

Mutter

X

Vater

Via Lucia´s Amy

Kenzo

Besonderheiten:

zum Zeitpunkt des Testes eine leichte Bindehautreizung

Züchterin:

Susanne Laube

Straße des Friedens 34C

04828 Lübschütz

3. Auswertung und Handlungsempfehlung

3.1 Durchführung, Beobachtung und Interpretation der einzelnen Testpunkte

Soziale Begeisterungsfähigkeit

Der Besitzer oder Pfleger der Welpen platziert den Hund in der Testumgebung etwa 1,5 Meter vom Tester entfernt und verlässt anschließend den Testbereich. Der Tester kniet sich hin und redet dem Hund gut zu und klatscht aufmunternd in die Hände. Der Tester muss den Welpen ermutigen, in die entgegengesetzte Richtung zu laufen, aus der er den Testbereich betreten hat.

Da sich der Welpe durch sein beeinträchtigtes Auge nur schwer in fremder Umgebung orientieren konnte, kam er nur zögerlich auf den Tester zu.

Trotz der eingeschränkten Sicht, wirkte der Welpe ruhig und souverän.

Führbarkeit

Der Tester steht auf und läuft langsam weg, während er den Welpen ermuntert zu folgen. Dabei wurde der Welpe gerufen, in die Hände geklatscht und mit freundlichen Geräuschen zum Folgen animiert.

Der Welpe folgte dem Tester nicht. Er lief im Raum herum und erkundete ihn.

Der Welpe wirkte nicht gestresst oder unsicher. Vielmehr zeigte er Interesse an der neuen Umgebung.

Hemmungen

Der Tester kauert sich hin und rollt den Welpen sanft auf den Rücken und hält ihn für 30 Sekunden fest. Dabei wird kein Druck auf den Welpen ausgeübt. Das Ziel ist nicht, ihn auf dem Rücken zu halten, sondern seine Reaktion auf diese Position zu erfahren.

Nachdem der Welpen fixiert wurde, wehrte er sich heftig.

Er empfand die Situation als unangenehm und versuchte selbstständig den Konflikt zu lösen.

Soziale Dominanz

Der Tester kriecht neben dem Welpen her und streichelt ihn dabei. Dabei hat der Tester eine freundliche und positive Ausstrahlung. Der Schwerpunkt dieses Testes liegt bei der Beobachtung der Interaktion von Welpen und Mensch.

Der Welpen ließ sich problemlos berühren und blieb beim Tester stehen. Er wehrte sich nicht und sprang den Tester nicht an. Er vermied Augenkontakt.

Der Welpen wirkte ruhig, jedoch etwas angespannt, lies das Streicheln aber zu.

Elevation/Hochheben

Der Tester hält den Welpen mit beiden Händen für 30 Sekunden einen halben Meter über den Boden.

Der Welpen zeigte keine Abwehrreaktionen, er wirkte sehr entspannt. Die Herz- und Atemfrequenz war normal. Der Schwanz war entspannt.

Er wirkte entspannt, ruhig und wenig beeindruckt. Die Berührungen und das veränderte Körpergefühl schienen ihm nichts auszumachen. Er wirkte sehr souverän.

Zurückbringen/Retrieving

Der Tester kriecht neben den Welpen und gewinnt seine Aufmerksamkeit mit einem zusammengeknüllten Blatt Papier. Wenn der Welpen Interesse zeigt, wirft der Tester das Papier nicht weiter als einen Meter vom Welpen entfernt hin und ermuntert den Welpen, es zu holen.

Der Welpen begann das Objekt zu jagen, verlor dann aber das Interesse.

Der Welpen zeigte deutliches Interesse an dem fremden Objekt, war jedoch recht schnell von der immer noch fremden Umgebung abgelenkt.

Berührungsempfindlichkeit

Der Tester platziert die Schwimmhäute einer Vorderpfote des Welpen zwischen Daumen und Zeigefinger und drückt leicht zu. Der Tester erhöht den Druck, zählt bis zehn und stoppt, wenn der Welpen die Pfote wegzieht oder Zeichen der Unbehaglichkeit zeigt.

Der Welpen reagierte verzögert bei 8

Der Welpen wirkte wieder sehr ruhig und gefasst. Er wurde auch durch das Fixieren der Pfote nicht unruhig. Er zeigte kein beschwichtigendes Verhalten.

Geräuschempfindlichkeit

Der Welpen wird in der Mitte der Testumgebung platziert und ein Gehilfe am Rand macht ein scharfes Geräusch und klopft mit einem Löffel auf eine Metallpfanne.

Der Welpen hörte zu, zeigte sich anfänglich verwundert und lokalisierte das Geräusch. Seine Bewegungen waren vom Geräusch weg.

Nach einem kurzen Zucken des Welpens, orientierte er sich vom Geräusch weg. Er wurde dabei nicht hektisch. Als das Geräusch verklungen war, fand eine körperliche Orientierung in Richtung der Geräuschquelle statt.

Sichtreize

Der Welpen wird in der Mitte der Testumgebung platziert und der Tester knotet einen Strick um ein Badehandtuch und zieht es einen halben Meter vor dem Welpen kreuz und quer über den Boden.

Der Welpen zeigte sich interessiert, lief dem Objekt nach und versuchte es zu untersuchen. Der Schwanz wurde dabei nach oben getragen.

Der Welpen reagierte sehr neugierig und aufgeschlossen. Ihm machte die Übung sichtlich Freude

Stabilität

Ein Regenschirm wird etwa 1,5 Meter vor dem Welpen geöffnet und sanft auf dem Boden platziert.

Der Welpen schaute das fremde zwar Objekt an, bewegte sich jedoch nicht zu ihm hin.

Der Welpen wirkte verwundert, blieb aber ruhig und wurde nicht hektisch. Er begann sich am Tester zu orientieren und zeigte kein Interesse am Objekt.

Plötzliches hinfallen

Die Testperson lässt sich mit ca. 1,5 Meter Abstand auf den Boden fallen.

Der Welpen reagierte skeptisch und versuchte die Situation einzuordnen. Der Körperschwerpunkt ging nach hinten, eine leichte Fluchtendenz konnte wahrgenommen werden.

Der Welpen kam bis zum Schluss der Übung nicht zur Testperson.

3.2 Zusammenfassung und Handlungsempfehlung

Are hatte zum Zeitpunkt des Testes eine Beeinträchtigung des Auges, daher waren gerade zu Beginn des Testes seine Reaktionen noch verhalten. Es fiel ihm in dem Zustand schwer sich zu orientieren. Nachdem er sich aber sicher fühlte, begann er immer stärker seinen Fokus auf die Testperson zu legen. Insgesamt zeigte Are sich ruhig. In für ihn bedrohlich wirkenden Situationen zeigt er leichte Fluchttendenzen. Er reagierte weder hektisch noch überschwänglich und zeigte einen respektvollen Umgang mit dem Tester.

Are benötigt klare definierte Aufgabenstellungen und ein Ziel. Beim Lösen von Aufgaben orientiert er sich wenig am Menschen. Daher benötigt er Aufgaben, die ihn immer wieder herausfordern und dazu ermuntern mit dem Menschen gemeinsam zu arbeiten. Are ist ein Hund, der sehr eigenständig handelt. Im Zusammenleben mit seiner Familie sollte er daher immer wieder zu gemeinsamen Aktivitäten verleitet werden.

Are benötigt eine Familie, die klare Grenzen hundeverständlich definiert, die ihm Aufgaben erteilt und die einen gewissen Humor benötigt. Seine Familie sollte aus lustigen, aktiven und erfinderischen Menschen bestehen. Denn Are neigt dazu, Problemlösungsstrategien selbst zu entwickeln. Diese Tendenz sollte nicht (immer) zugelassen werden.

Are wird sich sehr stark an den Menschen binden, der ihm Aufgaben erteilt, denn von diesem ist er aus seiner Sicht abhängig. Er ist ein Universaltalent, er wird sich für Agility gleichermaßen wie für Nasenarbeit begeistern, wenn (aus seiner Sicht) die Motivation (Belohnung) stimmt.